

Des Tauben Feierabend

Autor(en): **Sutermeister, Eugen**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummens-Zeitung**

Band (Jahr): **2 (1908)**

Heft 23

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-923256>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Taubstummens-Zeitung

Herausgegeben von Eugen Sutermeister in Münchenbuchsee.

2. Jahrgang
Nr. 23

Erscheint am 1. und 16. jeden Monats.
Abonnement: Jährlich Fr. 3.—, halbjährlich Fr. 1. 50.
Ausland: Fr. 4. 20 mit Porto.
Inserate: 30 Cts. die durchgehende Petitzeile.
Druck und Verlag der Buchdruckerei Bähler & Co., Bern.

1908
1. Dezember

Des Tauben Feierabend.

Nun die Sonne still entschwunden
Und der Abend dämmernd graut,
Habe auf des Tages Stunden
Fröhlich rückwärts ich geschaut.

Und ein feltner, süßer Friede
Himmelan mein Herz erhebt:
Ist's ein Klang vom Abendliede,
Der mich Tauben sanft umwebt?

Heut' in ernstem, frischem Schaffen
Blieb vom Weh ich unberührt,
Wo sonst eitles Ruhn und Gaffen
Mir nur feine Blut geschürt.

Mag die Nacht nun draußen walten,
Ruht in Schweigen Forst und Feld:
Einkehr pfleg' ich da zu halten
Gern in meiner Innenwelt.

Bei dem stillen Abendwehen
Wird der tote Sinn mir wach:
Engel hör' ich rauschend gehen
Und der Tag klingt in mir nach.

Drum auch schau' ich ruhig heiter
Dieses Tages Ende nah'n:
So mag wohl ein müder Streiter
Die Erlösungsnacht empfah'n.

Abendstille kann nicht kränken,
Wen sie doppelt hat befreit:
Auch dem Tauben läßt sich schenken
Feierabend-Seligkeit.

Eugen Sutermeister.

Das Anstaltsleben eines Taubstummens.

Von Eugen Sutermeister. (Fortsetzung.)

Ende jeden Monats nahm er mit allen den vier Klassen nach einander eine Prüfung vor. Da schrieb er ein Thema zu einem Aufsatz oder einer frei zu erfindenden Geschichte an die Wandtafel und eine Stunde lang flogen oder schlichen, je nachdem, unsere Griffel über die Schiefertafeln. Unterdessen mußte aber ein Schüler nach dem andern zu ihm ans Pult treten und kurze Zeit etwas laut lesen, damit er teils seine Aussprache, teils sein geistiges Verständnis für das Gelesene prüfen konnte. So vereinigte er in einer Stunde das schriftliche und mündliche Examen bei allen 10—12 Schülern der Klasse. Wer mit dem Schreiben fertig war, trug seine Tafel zu ihm und erwartete hochklopfenden Herzens das Urteil. Es gab nur vier Noten, die lauteten einfach genug: sehr gut, gut, mittelmäßig, schlecht, und standen in vier Spalten an der Wandtafel. Sobald der Inspektor die Arbeit gelesen, erhob er sich und schrieb mit richterlicher Würde den Namen des Schülers, wohin dieser es verdiente. Und nur der, welcher